

Miteinander unterwegs



Rundbrief der Arche Deutschland und Österreich

Ausgabe 3

Herbst 2011

Liebe Freundinnen und Freunde der Arche!



Unser Regionaltreffen, das wir im letzten Rundbrief angekündigt haben, liegt nun schon vier Monate zurück. Kaum zu glauben! Es war wunderschön, für vier Tage mit fast allen Mitgliedern aus der Arche Tirol und den drei deutschen Gemeinschaften zusammen zu sein. Was bei solchen Treffen an Lebendigkeit, Begabungen, an Lebensfreude, Kreativität

und Glauben zusammenkommt, finde ich phantastisch. Krissi Dimitriou berichtet davon in diesem Rundbrief.

Für mich persönlich markierte es den Abschluss meines ersten Mandates als Koordinatorin der Region und die Übernahme eines weiteren Mandates von vier Jahren. Ich staune, wenn ich zurückschauen und mich erinnere, wie viele Begegnungen und Kontakte, welche Vernetzungen und Aktivitäten diese vier Jahre geprägt haben. Sie haben mich reich beschenkt und oft auch herausgefordert. Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich als Koordinatorin eine „Einzelkämpferin“ bin. Umso dankbarer bin ich für all

jene, die mich bei bestimmten Tätigkeiten ehrenamtlich unterstützen, zum Beispiel bei den jährlichen Begleitbesuchen in den Gemeinschaften. Der Austausch und die gemeinsame Reflexion mit ihnen sind sehr fruchtbar und eröffnen mir neue Perspektiven. Die Arche in Deutschland und Österreich profitiert sehr davon.

Wir möchten wachsen. Und das ist nach dem herkömmlichen Arche-Modell derzeit kaum möglich, weil die Kostenträger keine weiteren stationären Plätze finanzieren wollen. Besonders spannend sind daher die Entwicklungen in Memmingen, wo es konkrete Pläne gibt, eine Arche-Gemeinschaft auf der Basis von ambulant betreutem Wohnen zu gründen (siehe Seite 3). Wie können unter diesen Bedingungen Menschen mit und ohne geistige Behinderung Alltag miteinander teilen und Gemeinschaft leben? Das ist eine spannende Frage. Wir stellen fest, dass es dafür ein neues Konzept braucht. Auch hier ist das gemeinsame Reflektieren und Weiterdenken besonders wichtig. Ich freue mich auf den weiteren gemeinsamen Weg in den kommenden vier Jahren! **ASTRID FROEB**

Zum „Heiligen Rock“ nach Trier

„Der Rock (Jesu) aber war ungenäht, von oben an gewebt durch und durch. Da sprachen die Kriegsknechte zueinander: Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.“ (Joh 19,23f.)

So heißt es im Johannes-Evangelium über den Verbleib der Tunika, des Untergewandes Jesu, nach seiner Kreuzigung. Da das Gewand aus einem Stück war, galt der Leibrock Jesu von alters her als Zeichen für die Einheit der Kirche und für die einende Liebe Christi. Diese Symbolik wird aufgegriffen, wenn im kommenden Jahr das Textil, das seit Jahrhunderten in Trier aufbewahrt wird und als der Heilige Rock Christi gilt, wieder ausgestellt wird. Vom 13. April bis zum 13. Mai 2012 wird dies der Anlass für eine große Wallfahrt nach Trier sein. Die letzte Heilig-Rock-Wallfahrt fand im Jahr 1996 statt.

Was hat die Arche damit zu tun? – Das Bistum Trier, das die Wallfahrt zum Heiligen Rock veranstaltet, hat geistliche Gemeinschaften gebeten, sich mit eigenen Angeboten an der Wallfahrt zu beteiligen. Die Arche hat – gemeinsam mit Glaube & Licht – diese Einladung angenommen und wird während der Wallfahrt in der Trierer Herz-Jesu-Kirche ihrerseits Pilgerinnen und Pilger einla-

den, uns kennenzulernen und mit uns gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Dieses Projekt über mehr als vier Wochen ist ein großer Kraftakt für die Arche. Um die Last auf viele Schultern zu verteilen, werden sich fünf Gruppen von je 15 Personen – Arche-Bewohner/innen, Arche-Assistent/innen und Arche-





Freund/innen zusammen mit einigen Mitgliedern von Glaube & Licht – diese Aufgabe teilen. Jeweils fünf bis acht Tage werden die Gruppen in Trier zusammen leben, als Pilgergruppe in dieser Zeit eigene spirituelle Erfahrungen machen können und zugleich andere Pilger/innen einladen. Wohnen können die Gruppen im Gemeindehaus der Trierer Gehörlosengemeinde, deren Pfarrer Ralf Schmitz ist. (Er hat sich im letzten Arche-Rundbrief selbst vorgestellt.)

In der Herz-Jesu-Kirche in der Trierer Südstadt wollen wir tagsüber zum Gespräch einladen. Stellwände sollen über das Leben der Arche Auskunft geben. An Stehtischen können wir unseren Gästen auch eine Tasse Kaffee oder Tee anbieten. Und einmal täglich wird es eine gemeinsame Arche-Gebetszeit geben, zudem am Samstagabend eine Fußwaschungs-Zeremonie und am Sonntagabend eine Eucharistiefeier oder einen Abendmahlsgottesdienst.

Prägen wird die Woche, in der jeweils eine Gruppe in Trier ist, die Auseinandersetzung mit dem Motto der Wallfahrt



Die Trierer Herz-Jesu-Kirche wird im kommenden April zur „Arche-Kirche“

mit evangelischen Christen vorbereitet. Darum gilt auch unser Aufruf für alle: Kommt alle nach Trier, besucht den Heiligen Rock und kommt in unsere „Arche - Glaube & Licht-Kirche“!

THOMAS BASTAR

„Und führe zusammen, was getrennt ist!“. Vom Wahrnehmen der Verschiedenheit über das Erleben von Gemeinschaft und Versöhnung bis zum Gesendetsein im Geist reicht der spirituelle Spannungsbogen, den jede Gruppe auf ihre Weise ausfüllen wird. Für jeden Tag der Woche hat der Arche-Gründer Jean Vanier einen Impuls geschrieben, der sicher eine wichtige Rolle im Tagesablauf spielen wird.

Zugleich werden die Tage in Trier Gelegenheit bieten, sich untereinander als Mitglieder von Arche-Gemeinschaften und von Glaube-und-Licht-Gruppen besser kennenzulernen. Auch ein länderübergreifender Austausch ist möglich, denn wir erwarten auch Teilnehmer/innen aus den Nachbarländern Frankreich, Luxemburg und Belgien.

Dass es dabei zu streng katholisch wird, muss niemand befürchten. Denn erstmals wird die Heilig-Rock-Wallfahrt in ökumenischer Gemeinsamkeit

Vier weitere Jahre auf dem Weg

Unsere Regionalkoordinatorin Astrid Froeb verlängert ihren Dienst für die Arche Deutschland und Österreich. Damit verbunden ist ein neues Mandat für die Region.

Wer was wie lange und womöglich warum in der Arche macht, wird genau festgelegt und dokumentiert. So gehört zu den Arche-Ritualen, wenn eine Aufgabe neu zu vergeben oder zu verlängern ist, das „Discernment“, ein Auswahlverfahren, bei dem möglichst alle Beteiligten Mitspracherechte haben. Ebenso gehört die schriftliche Fixierung eines „Mandats“ zu diesem Verfahren.

So war es auch, als die Amtszeit von Astrids Froeb als Regionalkoordinatorin in diesem Jahr ablief. Mit der Verlängerung ihres Dienstes um vier Jahre bis 2015 war auch ein neues Mandat für die Arche Deutschland und Österreich verbunden. Beteiligt an der Erstellung dieses Dokuments waren die Arche-Gemeinschaften und deren Vorstände. Der „Koordinator der nationalen Koordinatoren“, Tim Kearney, hat schließlich die wesentlichen Ergebnisse dieser Beratung zusammengefasst und um Themen, die auf der Agenda der

internationalen Arche stehen, ergänzt. Beim Regionaltreffen hat er das Ergebnis vorgestellt.

Und was beinhaltet nun das neue Mandat, das die Arche Deutschland und Österreich in den kommenden Jahren beschäftigen soll? – Zunächst hält das Papier fest, was heute schon gut ist in der Arbeit der Region: eine gute Begleitung und Unterstützung der Gemeinschaften, kompetente Verantwortliche, eine starke, lebhaftes Spiritualität, starke Solidarität mit anderen Gemeinschaften wie Simbabwe, Uganda und Chennai/Indien, eine gute Ausstrahlung und: „Österreich wurde willkommen geheißen und jeder ist froh darüber.“

Anschließend sind über eineinhalb Seiten Aufgaben formuliert, die hier auch nicht annähernd wiedergegeben werden können. Nur einige wenige



Sandro überreicht Astrid ein Geschenk

Beispiele: neue Modelle der Arche entwickeln; darüber nachdenken, unter welchen Voraussetzungen es möglich ist, langfristig in der Arche zu leben; die Frage nach der Bedeutung des Bündnisses in der Arche bearbeiten; die finanzielle und personelle Nachhaltigkeit der Arche in Deutschland verbessern; ein tragfähiges Arbeit-Leben-Gleichgewicht für Assistent/innen und Leiter/innen unterstützen und nicht zuletzt: wirkungsvolle Fundraising-Strategien weiterentwickeln.

THOMAS BASTAR



PORTRAIT

„Glaube und Licht“ in Memmingen

Und dann gibt es da noch einen Traum, den wir mit Euch in der Region gern teilen möchten . . .

Mehr als zwei Jahre sind es nun schon, dass unsere Glaube- und Licht-Gruppe in Memmingen besteht. Entstanden ist sie durch unsere persönlichen Kontakte zur Arche in Slowenien und zur Arche Ravensburg. Wir, das sind zum einen Ulli Gäble-Titze, Regine Schmid, Matthias und Franziska Paula und Ulrike Walcher. Wir bereiten die Treffen regelmäßig vor. Durch unsere Zugehörigkeit zur katholischen Kirche St. Josef und der evangelischen Gemeinde in Buxach sind wir von Anfang an „ökumenisch“, was uns allen sehr wichtig ist, und wir sind froh, dass wir die Gemeinderäume der beiden Kirchengemeinden abwechselnd zu unseren monatlichen Treffen nutzen dürfen.

Wir, das sind auch Daniela, Gisela, Nathalie und Simone, Diana, Hedwig, Stefan und Dorota mit Anna und Katharina, der feste Kern unserer Gruppe. Katharina und Anna sind die Jüngsten mit ein und zwei Jahren. Gisela aus der Arche Ravensburg, die treu zu unseren Treffen anreist, ist die Älteste mit 74 Jahren. Auch zu anderen Arche-Mitgliedern aus Ravensburg haben wir gute Kontakte. Mit all unserer Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit leben wir in gemeinsamen Unternehmungen, im Feiern, Singen und Beten ein Stück Gemeinschaft und lernen voneinander.

Und dann hat sich im Frühling etwas für uns Unerwartetes ergeben: Die Vision, das in Memmingen eine Arche entstehen könnte, hat sich in ersten Schritten konkretisiert. Die Idee dabei ist, es, eine Arche als ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung aufzubauen. Wir möchten es Menschen mit einer geistigen Behinderung ermöglichen, so selbstständig wie möglich zu wohnen und zu leben.

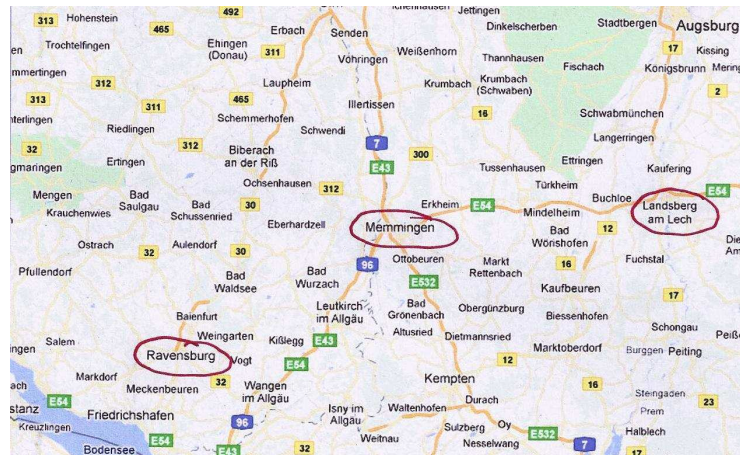
In betreuten Einzelwohnungen oder einer kleinen Wohngemeinschaft sollen diese Personen ein Zuhause finden. Sie können dabei individuelle Unterstützung erhalten, zum Beispiel bei der Organisation des Haushalts, beim Umgang mit Behörden, bei Arztbesuchen, bei der Freizeitgestaltung und dem Aufbau sozialer Kontakte, bei der persönlichen Lebensgestaltung oder bei finanziellen Angelegenheiten.

Uns ist es wichtig, den Wunsch nach den „eigenen vier Wänden“, den viele Menschen mit Behinderung haben, ernst zu nehmen, aber auch Anschluss an eine christliche Gemeinschaft zu ermöglichen durch das bereits entstandene Netzwerk des Arche-Freundeskreises. Und nicht zuletzt Menschen mit Behinderung als Teil unserer Gemeinden zu sehen und ihnen Wege eröffnen, sich dort einzubringen und ein geistliches Zuhause zu finden. Zwei Interessenten gibt es bereits für das „Ambulant Betreutes Wohnen“ (abgekürzt: ABW): Hedwig und Rudi. Wir hoffen, dass die Anträge vom Bezirk Schwaben genehmigt werden. Dann könnte Ulrike Walcher loslegen, die beiden stundenweise in der Woche zu besuchen und zu unterstützen, wo Hilfe benötigt wird. Als Sozialpädagogin kann Ulrike Walcher die Betreuung übernehmen.

Eine weitere „Baustelle“ ist die Gründung des Vereins „Arche-Förderkreis“ in Memmingen. Am 11. Juli 2011 fand ein erstes Vereinstreffen statt. Neben dem Anliegen, osteuropäische Arche-Gemeinschaften zu unterstützen – besonders zur Arche Slowenien bestehen gute Kontakte –, soll im Verein auch das Projekt „Ambulant Betreutes Wohnen“ in Memmingen mitgetragen werden. Es war für uns schön, dass sich zu diesem Treffen mehr als 20 Leute zusammengefunden haben. Ende des Jahres wollen wir auf einem weiteren Treffen dann den Verein gründen. Ihr seht: In Memmingen ist gerade einiges ins Rollen gekommen. Wir beten und hoffen, dass Gott uns den Weg weiter zeigt. Und wir freuen uns über eure Solidarität.

Liebe Grüße aus dem Allgäu!

ULRIKE WALCHER



Memmingen liegt zwischen Ravensburg und Landsberg, den bisherigen Arche-Standorten in Süddeutschland; unten: ein Teil der Memminger Gruppe mit Gisela (vorn Mitte)



Fünf Gruppenmitglieder, rechts: Ulrike Walcher



AUS DEM LEBEN DER REGION



Luftballons mit Botschaften gehen auf die Reise; viel Spaß bei der „Olympiade“: bewegte Tage beim Regionaltreffen in Matrei/Tirol

Pustebume: wachsen – blühen – reifen – sich verschenken

Das war das Motto unseres Regionaltreffens. Für vier Tage reisten die vier Archegemeinschaften der Region Mitte Juni nach Matrei am Brenner. Untergebracht waren wir in dem schönen Bildungshaus St. Michael mitten in den Tiroler Bergen. Beim Begrüßungsabend haben wir uns mit Plakaten gegenseitig vorgestellt. Zum Motto des Treffens sahen wir Bilder, wie ein Löwenzahn zur Pustebume wird. Der nächste Tag begann mit einem guten Frühstück und dem Morgengebet mit viel Gesang. In den folgenden Kleingruppen ging es um die Blumen auf dem Felde, die so schön blühen. Später feierten wir mit Ralf Schmitz Gottesdienst. Wir lernten das neue Mandat der Region kennen. Und am Abend gab es ein schönes Lagerfeuer. Wieder haben wir viel gesungen. Einige saßen noch lange zusammen, haben gespielt und sich unterhalten.

In den Kleingruppen am Samstag ging es darum, dass wir wachsen und uns mit unseren verschiedenen Gaben verschenken. Vor dem Mittagessen ließen wir dann viele bunte Luftballons in den Himmel steigen. Daran hingen Zettel, auf die jeder seine Botschaft geschrieben oder gemalt hatte. Ganz sportlich wurde es am Nachmittag bei der „Olympiade“ – mit lustigen Stationen wie Wäsche falten oder Teebeutelweitwurf mit dem Mund. Am Abend beim großen Abschiedsfest hat dann jede/r eine Siegerurkunde bekommen. Ihren großen Auftritt hatte dabei die Band der Arche Ravensburg. Und später haben wir zu Diskomusik lange getanzt.

Es war sehr schön, so viel Zeit miteinander zu verbringen. Wir haben viel zusammen gelacht. Ein großes „DANKE“ an alle, die dabei waren.

KRISSI DIMITRIOU

Ein Besuch bei der Arche-Interessensgruppe in Kärnten

Für fünf Tage reisten wir, Felix Scholz und Krissi Dimitriou von der Arche Landsberg mit der Regionalkoordinatorin Astrid Froeb nach Kärnten, um dort von der Arche zu berichten. Sehr liebevoll wurden wir vom Freundeskreis der Arche Kärnten aufgenommen. In zwei Schulen konnten wir von unserem Alltagsleben und der Entstehungsgeschichte der Arche erzählen. Felix hat dabei mit Hilfe von Fotos ein Tag in der Gemeinschaft geschildert. Später durften die Schülerinnen und Schüler Fragen stellen. Eines wurde dabei sehr klar: Es sind die Beziehungen, die das Zusammenleben in der Arche so lebenswert machen.

Zu einem integrativen Spieltreff führen wir ins Internat einer Hauswirtschaftsschule. Es war sehr schön, dort mit allen zwei Stunden Zeit zu verlieren, um an Beziehungen zu gewinnen. Natürlich durfte auch ein Treffen mit dem Freundeskreis der Arche Kärnten nicht fehlen: ein sehr gelungener Abend mit vielen guten Gesprächen. Für den letzten Abend hatte der Freundeskreis noch einen Vortrag im Diözesanhaus in Klagenfurt organisiert. Viele Menschen kamen, um mehr von der Arche zu erfahren und von den Plänen, eine Arche in Kärnten zu gründen.

Wir wollen uns herzlich beim Freundeskreis der Arche Kärnten für die freundliche Aufnahme bedanken und wünschen ihm bei der Umsetzung ihrer Pläne alles Gute und Gottes Segen. Und wenn es die Arche dort erst mal gibt, sind wir die ersten, die zu Besuch kommen.

FELIX SCHOLZ und KRISSI DIMITRIOU (Arche Landsberg)



25 Jahre Arche Tecklenburg: ein wunderschönes Fest!

„Die vielen Leute, die gekommen waren!“ Das gefiel Irene Kurze besonders gut am Jubiläumsfest der Arche Tecklenburg. 25 Jahre Bestehen waren am 9. Juli zu feiern. 18 Jahre davon ist Irene dabei.

Ein großes Festzelt hat die Gemeinschaft auf der Wiese vor dem Arche-Haus in der Apfelallee aufstellen lassen. „Da konnte man gut sitzen und sich unterhalten“, sagt Irene. Zum Beispiel mit den Bekannten aus den anderen Archen in Ravensburg und Landsberg, die zu Besuch gekommen waren. Oder mit Besuchern aus der Arche-Gemeinschaft in Hamburg, die zwar seit einigen Jahren nicht mehr zur Arche-Föderation gehören, aber dennoch die Kontakte mit den Tecklenburger Freundinnen und Freunden pflegen. Kaffee und Kuchen gab es reichlich, eine Mädchen-Band machte Musik, Tische und Bänke luden auch im Freien zu Gesprächen ein.

„Ein rundum gelungenes Fest!“, fand Irene. Am besten gefiel ihr aber – was sie immer wieder betont –, dass es nicht geregnet hat: „Bei so einem Fest muss das Wetter mitspielen, sonst klappt das ja nicht so gut. Und es wären wohl auch nicht so viele Gäste gekommen.“



Beim Gottesdienst: Antje (2. v. li.)

Antje Zeitz lebt noch ein paar Jahre länger in der Arche als Irene. Deshalb konnte sie auch zusammen mit Ulrike Dürrbeck, der Vorsitzenden von „Arche Deutschland und Österreich“ und allerersten Gemeinschaftsverantwortlichen der Tecklenburger Arche, einen Vortrag über die Geschichte der Gemeinschaft halten. Zweimal sogar! Und dann musste Antje „auch noch in der Kirche helfen“. Beim ökumenischen Gottesdienst am Abend in der evangelischen Kirche war sie die erste, die an einen Weinstock eine Traube aus Papier hängen sollte. Auf den Trauben standen Begriffe, die das Leben der Arche kennzeichnen wie Gemeinschaft, Gastfreundschaft, Vertrauen, Glauben.

Am Abend war Antje von den vielen Aufgaben, die sie am Jubiläumstag übernommen hatte, ziemlich erschöpft. Zum Lagerfeuer auf der Wiese an der Apfelallee am Abend ist sie dann nicht mehr gegangen. Und weil sie so viel zu tun hatte, hätte sie sich gewünscht, dass die Feier noch länger gedauert hätte. Vielleicht sogar zwei Tage. Aber schön war es auf jeden Fall.

**THOMAS BASTAR mit
IRENE KURZE und ANTJE ZEITZ**

ARCHE-TERMINE:

- 12. Nov. **Solidaritätessen** der Arche Ravensburg zugunsten Asha Niketan Chennai, Indien, (ab 18.30 Uhr)
- 27. Nov. **Jahresdankgottesdienst** der Arche Tirol mit der Pfarrgemeinde, Pfarrkirche Gries (9,45 Uhr)
- 31. Dez. **Silvesterparty** in der Arche Landsberg/Lech (ab 20 Uhr)

2012

- 21. Jan. **Ökumenischer Wortgottesdienst** der Arche Tirol in der Kapuzinerkirche, Innsbruck mit anschließender Agape (17 Uhr)
- 4. März **Gottesdienst** in der Pfarrkirche St. Jodok mit **Fastensuppenaktion der Arche Tirol** zugunsten des Waisenheims in Schurawitschi/Weißrussland (9.15 Uhr)
- 13. Apr. – 13. Mai **Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier** mit Arche-Beteiligung

✂

Per **Dauerauftrag** unterstützen Sie uns unsere Arbeit am besten.

→ Bitte ausdrucken und im Geldinstitut abgeben.

Spendenkonto: Arche Deutschland und Österreich e.V., Kreissparkasse Steinfurt (BLZ: 403 510 60), Konto 7268 6785
Für internationale Überweisungen: IBAN: DE12 4035 1060 0072 6867 85; BIC: WELADED1STF

Auftraggeber/in: _____ Konto-Nr.: _____

bei Geldinstitut: _____ BLZ: _____

Ich/Wir spenden monatlich/zweimonatlich/vierteljährlich/halbjährlich* ab _____ 2011* _____ Euro.

Verwendungszweck: Region

Ort, Datum, Unterschrift: _____

* Nichtzutreffendes streichen.



EIN-BLICK INS GEMEINSCHAFTS-LEBEN: die Arche Landsberg/Lech

Wie groß ist Eure Gemeinschaft? In der Arche Landsberg haben wir nur ein Haus. – Das Zweite kommt noch. In unserem Haus leben acht Bewohner/innen (Andre, Linde, Corina, Stefan, Fred, Sebastian, Fernando & ich) und vier Assistent/innen (Katja, Krissi, Robert & Thomas). Anneliese, Conny, Markus & Marie-Luise kommen von außerhalb in die Gemeinschaft. Sie wohnen teilweise mit ihren Familien. (Felix)

Wie lebt Ihr Gemeinschaft? Wir gehen in die Stadt und zum Schwimmen. Wir fahren Fahrrad und machen Ausflüge. Wir haben Angehörigen- und Gemeinschaftsnachmittage. Wir essen zusammen – am Abend mit Musik und Stille, und vorher haben wir ein gemeinsames Abendgebet. (Corina)

Was tut Ihr, um neue Bewohner/innen und Assistent/innen in die Gemeinschaft zu integrieren? Wir malen für die Neuen ein Willkommensschild. Wir zeigen ihnen das Haus und erzählen ihnen, wie wir leben. Dazu zeigen wir ihnen unsere Hausregeln. Wir lernen sie kennen und sie uns. Wir stellen uns ihnen vor und unterhalten uns mit ihnen. Wir sagen ihnen, dass wir sie mögen und dass sie uns wichtig sind. (Linde)

Wie betet Ihr gemeinsam? Wir beten im Raum der Stille. Dort singen wir gemeinsam und empfangen den Segen. Wir lesen aus der Bibel, sprechen das Vaterunser, halten eine Stille und bringen Fürbitten vor Gott. Beim Abendessen beten wir gemeinsam das Archegebet und essen eine Zeit lang in Stille mit Musik, was mir sehr gut gefällt. Vor und nach jeder Mahlzeit singen wir ein Lied – oft sind es Taizelieder. (Sebastian)

Was tut Ihr, wenn ein gravierender Konflikt die Gemeinschaft stört? Wenn es bei uns in der Gemeinschaft einen Streit gibt, geht es meistens laut zu. Dann ist es wichtig, dass alle Beteiligten erst mal zur Ruhe kommen und sich überlegen, warum sie sich überhaupt streiten. Oft hilft es auch, einmal eine Nacht darüber zu schlafen, und

am nächsten Tag, wenn all die Wut und Enttäuschung verschwunden sind, miteinander ins Gespräch zu kommen. Meistens klären sich so viele Streitigkeiten. (Krissi)

Wie gestaltet Ihr das Verhältnis zu den Nachbarn, der Gemeinde/Stadt und den Kirchengemeinden am Ort? Wir haben Hausgottesdienste mit



katholischem oder evangelischem Pfarrer. Manchmal lesen wir Fürbitten in der Kirche, singen dort oder gestalten den Gottesdienst. Wir bringen zu Weihnachten Plätzchen zu unseren Nachbarn. Unsere muslimischen Nachbarn bringen uns manchmal Süßigkeiten und Essen, besonders zum Ende des Ramadan. (Fernando)

Wie lebt Ihr „Gastfreundschaft, Miteinander-Teilen und Einfachheit“, wie es der Arche-Charta entspricht? Wir sind gastfreundlich und heißen Gäste willkommen. Wir leben als Christen in unserer Gemeinschaft und teilen das Leben, die Freude, die Trauer und die Mahlzeiten miteinander. Wir leben deshalb einfach miteinander, weil jeder von uns so sein darf, wie er ist. (Fred)

Die Antworten stammen von Bewohnerinnen, Bewohnern und einer Assistentin der Arche Landsberg. Aufgeschrieben hat sie THOMAS EGGERS

Impressum:

Arche Deutschland und Österreich e.V., Bodelschwingweg 6, 49545 Tecklenburg; Tel.: 0049-(0)5482-401 89 84;

E-Mail: region@arche-deutschland.de; Internet: www.arche-deutschland.de

Gemeinschaften in Tecklenburg, Ravensburg, Landsberg/Lech und Tirol/Österreich

Vorsitzende: Ulrike Dürrbeck; Regionalverantwortliche: Astrid Froeb

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising: Thomas Bastar

Kontakt: Telefon: 0049-(0)40-712 02 95; E-Mail: solidaritaet@arche-deutschland.de